

Natürlich Künstlich

Wir gehen in den Wald, um eins mit der Natur zu sein, aber wir gehen auf Waldwegen, die ja irgendwie das Gegenteil von Natur sind. Wir wollen, dass die Natur rechts und links von uns ist, aber hier, hier wo wir stehen, soll bitte keine Natur sein.

Wir schaffen uns also einen Raum innerhalb der Natur, der keine Natur ist. Was die Frage aufwirft, kann man überhaupt Raum schaffen? Oder kann man sich nur Raum nehmen? Ist nicht jeder angeeignete Raum ein weggenommener Raum eines anderen? Und wenn dem so ist, wer hat dann das Recht sich Raum zu nehmen? Der Stärkste, war lange Zeit die Antwort auf diese Frage. Das stärkste Rudel hat das größte Revier. Und als der Mensch immer stärker wurde, so wurde auch sein Revier immer größer. Ein natürlicher Prozess also oder doch ein künstlicher? Künstliche Räume, künstliche Wege, künstliche Intelligenz, künstliche Stoffe, Kunststoff, Naturstoff, natürliche Stoffe, natürliche Intelligenz, natürliche Wege, natürliche Räume. Künstlich, Kunst, artificial, art, wir beschreiben das Gegenteil von natürlich als künstlich und somit das Gegenteil von Natur als Kunst. Dabei sollte doch die Kunst die höchste Form des menschlichen Ausdrucks sein. Menschlich zu sein bedeutet künstlich zu sein und künstlich zu sein bedeutet nicht natürlich zu sein. Ist der Mensch somit das Gegenteil der Natur? Wenn ja, dann würde eine Liebe zur Natur einen Hass zum Menschen nach sich ziehen und umgekehrt. Deshalb wollen manche wohl, dass der Mensch vom Angesicht der Erde verschwindet und andere, dass alle Ressourcen der Erde dem Menschen zustehen. Aber gibt es zwischen der Frage nach Existenzberechtigung und der Frage nach der Krone der Schöpfung nicht einen Mittelweg? Können wir unsere eigene Existenz rechtfertigen und gleichzeitig die Existenz anderer Lebewesen respektieren, also zu co-existieren? Zu existieren heißt schließlich Raum zu beanspruchen und zu co-existieren bedeutet Raum zu teilen.

Vielleicht ist das Künstliche nicht das Gegenteil des Natürlichen, sondern ein Teil davon. Nämlich der Teil der Natur, der menschlich ist. Die menschliche Natur. Die Kunst somit nicht das Gegenteil von Natur, sondern ein Ausdruck von ihr. Künstliche Natur, natürliche Kunst.

Wir gehen also in den Wald um eins mit der Natur zu sein, denn wir gehen auf Waldwegen, die ja irgendwie Teil der Natur sind. Wir wissen, dass die Natur rechts und links von uns ist und hier, hier wo wir stehen, hier ist die menschliche Natur.

Wir teilen uns also einen Raum innerhalb der Natur. Was die Frage aufwirft, kann man überhaupt Raum schaffen? Oder kann man sich nur Raum teilen? Symbiose ist die Antwort auf diese Frage. Ameisen beschützen Blattläuse und erhalten dafür ihren Honigtau. Pilze liefern Mineralstoffe an den Baum und dieser gibt ihnen dafür Zucker. Saugfische essen Parasiten von Haien und anderen großen Fischen. Raum ist teilbar und wer am besten geben kann, dem wird auch das meiste gegeben.

Daniel Merk